

Die diebstöchigen Viehmärkte.

Von den in dieser Woche in St. Marx abgehaltenen Märkten war das wichtigste Marktgebiet, der Rindermarkt, wesentlich schwächer besetzt. Auf dem Hauptmarkte am Montag war der Auftrieb

um 2728 Stück Schlachtrinder schwächer als auf dem vorwöchigen Hauptmarkte. Von dem Auftriebe des Nachmarktes konnten auch nur 350 Stück an die Fleischhauer verteilt werden. Es mußte daher zur Deckung des zivilen lokalen Bedarfes auch Gefrierfleisch herangezogen werden. Der Borstenviehmarkt war nicht besetzt. Die Außermarktbezüge an Schweinen haben eine weitere Zunahme erfahren, und zwar sind um 801 Stück Schweine mehr eingelangt als in der vorhergegangenen Woche. Der Kälbermarkt war wohl etwas besser besetzt, doch konnte auch diesmal nichts an die Fleischhauer und Gastwirte abgegeben werden. Die Preislage hat keine Veränderung erfahren. Der Markt für lebende Schafe war nicht besetzt.